



## **Inhalt:**

- 1. Programm**
- 2. Knapptexte zu den Vorträgen; Veranstaltungsnummern**
- 3. Einladungstext mit Wegbeschreibung**

## **Programm**

10.00 **Begrüßung: Dr. Paul Jaegers**

10.15-11.15: **Eröffnungsvortrag** (ohne Anmeldung)

Professor Dr. Lothar Bredella:

### **Entwicklung von Lesekompetenz im Fremdsprachenunterricht**

11.30-13.00: **Arbeit in den Sektionen, 1. Vortrag (s.u.)**

Anschließend: Mittagspause

14.15-15.45: **Arbeit in den Sektionen, 2. Vortrag/Workshop (s.u.)**

16.00-17.30: **Arbeit in den Sektionen, 3. Vortrag/Workshop (s.u.)**

## Knapptexte

### Englisch

#### Sektionsleiter: Dr. Paul Jaegers

**Sie sind besser als ihr Ruf!**

**Veranstaltungsnr. 15720**

**Ist der Übergang in die weiterführenden Schulen im Fach Englisch wirklich so schwierig?**

Vortrag *Wolfgang Biederstädt, Köln*

Zum Beginn des Schuljahres 2012/2013 wechseln die ersten Schüler/innen in die weiterführenden Schulen, die ab dem 1. Februar 2009, also ab dem 2. Halbjahr des 1. Schuljahres, Englisch in der Grundschule nach dem neuen kompetenzorientierten Lehrplan von 2008 gelernt haben. Die veränderten Grundlagen müssen nicht nur zur Kenntnis genommen werden, sondern müssen mit einer veränderten Wahrnehmung einhergehen. Das Wissen um die Lehr- und Lernsituation der jeweils anderen Seite, gegenseitige Wertschätzung und vor allem Möglichkeiten konkreter Zusammenarbeit über die Schulformgrenzen hinweg sind unabdingbar.

An konkreten Beispielen wird gezeigt, wie dieser Wechsel keinen Bruch beim Erlernen der englischen Sprache bedeuten muss. Grundlagen des Fremdspracherwerbs, Kompetenzorientierung, Schülerorientierung und vor allem die Förderung der produktiven Kompetenzen Sprechen und Schreiben stehen im Mittelpunkt des Vortrages. Darüber hinaus werden konkrete Vorschläge unterbreitet, wie beispielsweise die ersten Klassenarbeiten im 5. Schuljahr angesichts der Veränderungen aussehen können.

Es geht um *bridging the gap*. In dem Vortrag soll erläutert werden, wie die Unterschiede in beiderseitigem Interesse aufgefangen werden können zum Vorteil der Kinder, die mit Freude die englische Sprache weiterlernen wollen und sollen.

**Dienstag, 13. September 2011, 11.30-13 Uhr**

**Reading toolkit – Lesen mit System**

**Veranstaltungsnr. 15721**

Workshop *Roswitha Henseler*

Der Workshop gibt praxisnahe Anregungen, wie Lernende stärker zum Lesen fremdsprachiger Texte motiviert werden können und wie mit Hilfe kooperativer Lesemethoden und entsprechenden Unterstützungsangeboten Lese- und Verstehensstrategien eingeübt werden können.

Im Mittelpunkt steht die praktische Erprobung schüleraktivierender Methoden, wie *visualizing, paired reading and thinking, reciprocal teaching ...*

**Dienstag, 13. September 2011, 14.15-15.45 Uhr**

**Veranstaltungsnr. 15722**

## **Sinnerfassendes Lesen aus anwendungsorientierter Sicht**

Vortrag *Ingrid Hartmann-Scheer*

Sinnerfassendes Lesen ist eine wichtige Fertigkeit im Berufsalltag. Wie und wo kann ich diesen Ansatz in den Fremdsprachenunterricht an allgemeinbildenden Schulen einbinden?

Ausgehend von gängigen Textsorten und Arbeitsaufträgen im Englischunterricht für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 (Level B1), erörtert die Referentin anhand praktischer Beispielen berufsorientierte Ansätze und die damit verbundenen Möglichkeiten.

**Dienstag, 13. September 2011, 16-17.30 Uhr**

## **Französisch**

**Sektionsleiter: Dr. Georg Fehrmann**

**Veranstaltungsnr. 15730**

## **Schicksale deutsch-französischer Kriegskinder als Thema von Lesetexten**

Vortrag *Dr. Ingeborg Christ, Düsseldorf*

*„Chers amis, chères amies, Nous vous remercions de prendre le temps de nous lire ...“*

Noch immer suchen Kinder des ehemaligen Feindes, die in Frankreich und in Deutschland während des 2. Weltkrieges gezeugt wurden, ihren Vater, die Enkel ihren Großvater. Erst in jüngerer Zeit wurden die stillen Schreie, die geheimen Bekenntnisse dieser „Kinder der Schande“, wie sie manchmal genannt wurden, öffentlich. 200 000 solcher Biografien soll es in beiden Ländern geben. Inzwischen liegen autobiografische Texte, Zeitungsartikel, Interviews, Suchanzeigen im Internet, Gedichte, Romanauszüge, ein Jugendbuch und eine *Bande dessinée*, Fotografien und Fernsehdokumentationen sowie auch Lehrbuchtexte vor, die Zeugnis geben von den bewegenden Erfahrungen dieser Kinder. Für den Französischunterricht bieten sie vielfältige Möglichkeiten, im Rahmen eines integrierten Verfahrens, das sprachliches, methodisches und interkulturelles Lernen verbindet, Lesekompetenzen zu erwerben.

In der Veranstaltung sollen nach der Erinnerung an die historischen Zusammenhänge einige Texte vorgestellt und in gemeinsamer Arbeit Möglichkeiten der Verarbeitung unter dem Gesichtspunkt des Erwerbs von Strategien und methodischen Verfahren des Lesens, ihrer Sicherung und Evaluierung erörtert werden. Einen inhaltlichen Schwerpunkt werden dabei die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Verhaltensweisen, Gefühlen und Lebensumständen der Personen bilden, einen weiteren die Bedeutung des historischen Kontextes und der Wirkung von Vorurteilen für die Beurteilung des Erfahrenen. In einer übergeordneten Perspektive erfüllt sich dadurch die von den Betroffenen einleitend geäußerte Hoffnung auf Aufmerksamkeit für ihr jahrzehntelang geheim gehaltenes Schicksal.

**Dienstag, 13. September 2011, 11.30-13 Uhr**

**Veranstaltungsnr. 15731**

## **Interaktives Lesen im Französischunterricht**

Präsentation *Ingrid Coelho, VHS Aachen*

Lesen erlaubt nicht nur, persönliche Ziele zu erreichen, sondern auch das eigene Wissen weiter zu entwickeln und ist auch eine Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, egal in welcher Sprache. Aber wie kann man das Erwerben dieser Fähigkeit attraktiver machen? Mit der Unterstützung einer interaktiven Tafel! Sie können das „normale Lernen“ mit multimedialen Elementen bereichern. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Grafik und Bilder einfügen/verschieben, Animationen, Töne, Videos, Tafelbilder im Internet veröffentlichen, interaktive Unterrichtseinheiten und Tafelbilder herunterladen, weiterbearbeiten, ausdrucken, Zuordnungsübungen präsentieren, etc.

**Dienstag, 13. September 2011, 11.30-13 Uhr**

**Veranstaltungsnr. 15732**

## **Können wir nicht mal eine Geschichte auf Französisch lesen? Kompetenzerweiterung und neue Motivation durch spannende Lektüren in der Sekundarstufe I**

Vortrag/Workshop *Otto-Michael Blume, Hilden*

Im Verlauf des Sprachlehrgangs kommt es in Unter- und Mittelstufe während der Arbeit mit dem Lehrwerk, so gut dieses auch immer sein mag, zu gelegentlichen Motivationseinbrüchen bei den Schülerinnen und Schülern, die durch den gezielten Einsatz interessanter Lektüreprojekte häufig aufgefangen werden können. Die Schüler/innen erkennen plötzlich deutlicher, was ihnen die bisherige, vielleicht nicht immer als besonders lustvoll empfundene Arbeit mit dem Lehrbuch gebracht hat, und sehen wieder mehr Sinn darin, diese Arbeit mit neuem Eifer fortzusetzen. Wichtig ist allerdings, dass die Lektüren so aufbereitet sind, dass alle Fertigkeiten und Kompetenzen geschult, Sprach und Sacharbeit somit sinnvoll miteinander verbunden werden können, ohne dass sich die Vorbereitungsarbeit der Lehrenden dadurch erhöht. Genau hier möchte der Workshop Beispiele aufzeigen und mögliche Unterrichtsszenarien in Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden durchspielen.

**Dienstag, 13. September 2011, 14.15-15.45 Uhr**

**Veranstaltungsnr. 15733**

## **Förderung von Lesekompetenzen im Französischunterricht in der Einführungsphase der Oberstufe**

Vortrag *Dr. Hans- Ludwig Krechel, Studienseminar Bonn*

In dieser Veranstaltung werden Methoden zur Förderung von Lesekompetenzen in der Einführungsphase der Oberstufe vorgestellt, erprobt und diskutiert. Dabei wird auch die Heterogenität dieser Lerngruppen berücksichtigt und Möglichkeiten binnendifferenzierten Arbeitens aufgezeigt.

**Dienstag, 13. September 2011, 16-17.30 Uhr**

## Spanisch

**Sektionsleitung: Ursula Vences**

**Theaterstücke lesen – aber wie?**

**Veranstaltungsnr. 15740**

**Am Beispiel der Theaterstücke „Mariana Pineda“ von Lorca und  
„Los tiempos oscuros“ von Jorge Diaz (Chile)**

Vortrag *Ursula Vences*

Das Lesen einer literarischen Ganzschrift im Spanischunterricht der Oberstufe ist auch nach Abschluss der Spracherwerbsphase stets eine Herausforderung, vor allem wenn Spanisch drittgelernte Sprache und evtl. sogar erst neu einsetzende Fremdsprache auf der Oberstufe ist. Um das Lesen dennoch zu ermöglichen, sind andere Verfahren als das mühselige Wort-für-Wort-Erschließen von Texten einzusetzen, z.B. kooperative Formen des Lesens, was sich insbesondere bei dem chilenischen Theaterstück zur Militärdiktatur anbietet.

Hinzu kommt, dass es zunächst einen Widerspruch zu geben scheint zwischen „Theaterstück!“ – also einer zum Hören und Sehen bestimmten literarischen Gattung – und der Aneignung über das Lesen. Zur wenigstens teilweisen Auflösung des Widerspruchs werden Vorschläge gemacht, z.B. zur Aneignung des Inhalts über das szenische Lesen, da ja nur selten Zeit für eine Schüleraufführung zur Verfügung steht.

**Dienstag, 13. September 2011, 11.30-13 Uhr**

**Veranstaltungsnr. Nr. 15741**

Eine Märchenwerkstatt als Vorbereitung auf das Schreiben und szenisches Lesen eigener Märchen im Spanischunterricht

Work-Shop Ma Eloisa Imedio Murillo

Märchen werden im Spanischunterricht vorzugsweise zum Einüben der Zeiten der Vergangenheit verwendet. Doch damit wird man weder den Lernenden noch der literarischen Gattung gerecht.

Mit Hilfe einer Märchenwerkstatt wird der Versuch unternommen, Schülern so früh wie möglich die Angst vor dem Lesen literarischer (Original-)Texte in der Fremdsprache zu nehmen, da diese den Lernenden bereits aus ihrer Muttersprache bekannt sind, was das Lesen und Verstehen dieser Texte erleichtert. Darüber hinaus ermöglicht die Werkstatt ein autonomes, handlungs- und produktionsorientiertes Arbeiten. Hierbei werden alle Kompetenzbereiche geschult, wie z.B. das Hörverstehen (kurzer) Märchen, die Festigung grammatischer Strukturen, den Ausbau des themenspezifischen Wortschatzes, die Kenntnis gattungsspezifischer Merkmale eines Märchens, das Umschreiben oder kreative Schreiben eigener Märchen, das (Vor-)Lesen und szenische Lesen von Märchen.

**Dienstag, 13. September 2011, 14.15-15.45 Uhr**

**Aufgabenorientierung für Spanisch als spät beginnende Fremdsprache**

Vortrag *Oliver Dienhoff*

Der moderne Spanischunterricht steht im Spannungsfeld zwischen Standardisierung, Kompetenzorientierung und Individualisierung. Anhand des neuen Lehrwerks *¡Adelante!* werden im Vortrag Lösungsansätze vorgestellt und aufgezeigt, wie die Lernenden zunehmend selbstständig arbeiten und auch komplexere Aufgaben auf ihre Weise autonom bewältigen können. Durch den aufgabenorientierten Ansatz werden alle Kompetenzbereiche trainiert und besonders die Lesefertigkeiten werden mithilfe der zusätzlichen Lektürematerialien gefördert.

**Dienstag, 13. September 2011, 16-17.30 Uhr**

**Italienisch**

**Didaktisch-methodische Verfahren  
zur Leseförderung in der Sekundarstufe II**

**Veranstaltungsnr. 15750**

Workshop *Frauke Gardenier, Agnes Lambergar*

Wenn wir Lesen als einen aktiven Vorgang der Konstruktion von Bedeutung verstehen, so eignen sich zur Unterstützung des Leseverstehens besonders solche Verfahren, die auf die Konstruktion des Sachverhalts, Integration von Vorwissen und Anwendung des Gelernten abzielen. Die Leser sollen dazu angeleitet werden, durch bildhaftes Vorstellen, Anreichern und Ergänzen, durch netzartiges Verbinden von Textstellen, Beziehungen zur eigenen Erfahrung und zum eigenen Vorwissen herzustellen, oder auch durch Hypothesenbildung zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen. Gerade in der 3. Fremdsprache stellt die Auseinandersetzung mit komplexen (didaktisierten wie auch authentischen) Texten eine besondere Herausforderung dar. Vor dem Hintergrund dieses theoretischen Ansatzes möchten wir zwei Unterrichtsbeispiele vorstellen, die jeweils exemplarisch für didaktische und methodische Verfahren zur Leseförderung stehen.

Am Beispiel der Strukturlegetechnik (Concept Mapping) soll für die EP Italienisch anhand eines Ausschnitts aus „Pasta per due“ (G. Ducci) gezeigt werden, wie durch die Visualisierung und Gliederung von Beziehungen einzelner Elemente einer Geschichte das Verständnis der Lektüre erleichtert und Vorwissen aktiviert werden kann. Wissen wird in Form von semantischen Netzwerken abgespeichert. Die Strukturlegetechnik hilft den Lesern, ihre Netzwerke sichtbar zu machen, indem sie Begriffskärtchen zu einem Thema arrangieren, um so die Beziehungen der Begriffe untereinander zu verdeutlichen. Dieses Beispiel wurde in der Einführungsphase nach Lektion 5 (In Piazza) erprobt, könnte aber auch schon zu einem etwas früheren Zeitpunkt eingesetzt werden. Kein Workshop zur „Leseförderung“ ohne Lesen: In einer Phase der praktischen Erprobung soll eine Kurzgeschichte von Stefano Benni (Titel kann an dieser Stelle noch nicht verraten werden) gelesen werden. Unter Rückgriff auf Skripte und Weltwissen soll das Verständnis einer Textcollage der Kurzgeschichte zunächst konstruiert werden, um dann Lesemotivation und Leseverstehen für den

Gesamttext zu sichern bzw. dies durch die Form der Textportionierung erst zu ermöglichen.

Das Unterrichtsbeispiel wurde im GK und LK erprobt und kann zur Zeit dem zentralabiturrelevanten Thema der *giovani* zugeordnet werden.

**Dienstag, 13. September 2011, 11.30-13 Uhr**

**Veranstaltungnr. 15751**

### **Kooperatives Lesen authentischer Texte im Italienischunterricht**

Vortrag *Christoph Hoch*

Verstehendes Lesen und erfolgreiche Informationsverarbeitung – zwei zentrale Ziele des Fremdsprachenunterrichts – setzen neben der lexikosemantischen Erschließung die Anwendung von Lesestilen und -strategien sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Gelesenen voraus. Das stellt insbesondere für schulische Lerner der typischen Tertiärsprache Italienisch eine große Herausforderung dar, weil sie progressionsbedingt oft bereits im zweiten Lernjahr mit anspruchsvollen textbasierten Aufgabenformaten konfrontiert werden.

Besonders für schwächere Leser/innen hat sich die gezielte Anwendung und Reflexion von Lese- und Textverarbeitungsstrategien als hilfreich erwiesen. Sinnvoll erscheint es zudem, das Lesen im Unterricht nicht als ein einsames Geschäft zu praktizieren, sondern Textverstehensprozesse aufzudecken und Chancen für eine Sprachlernunterstützung (*scaffolding*) und Förderung zielgerichteter Leseroutinen durch die Lehrkraft oder Mitschüler/innen zu nutzen.

Geeignet dafür sind kooperative Leseverfahren, die im Mittelpunkt des Workshops stehen. Erprobte Programme wie ‚reziprokes Lesen‘ verbinden Strategieinstruktion mit Strategieanwendung und befähigen auch schwächere Lerner dazu, sich im Dialog mit anderen authentische Texte aufgabengeleitet zu erarbeiten. Die Schüler/innen agieren dabei abwechselnd in Lehrer- und Lernerrolle. Am Beispiel expositorischer und literarischer Kurztexte aus den NRW-Pflichtthemenbereichen „giovani“ und „migrazione“ wird praxisnah demonstriert und erprobt, wie kooperative Leseverfahren im Italienischunterricht zur Förderung selbstgesteuerter Leseprozesse umgesetzt werden können.

**Dienstag, 13. September 2011, 14.15-15.45 Uhr**

### **Crimini italiani – Leselust statt Lesefrust – (Kurz)Krimis des 21. Jahrhunderts**

**Veranstaltungnr. 15752**

Workshop *Frau Nonn*

*Il delitto – l'innocenza – la colpa.* Kriminalerzählungen wecken bei Schülern wie Unterrichtenden durch die erwartete Spannung Leselust und bieten Leseanreize durch die Suche nach Täter, Motiv oder Tathergang. Zugleich zeichnen sie ein aktuelles Bild der italienischen Gesellschaft – vom Nord-Osten Massimo Carlottos bis zum Süden Gianrico Carofiglios.

Der Workshop will Wege aufzeigen, wie die Auseinandersetzung mit Kurzkrimis einen Beitrag zum Aufbau der Lesekompetenz leisten kann. Nach einem kurzen Überblick über neuere Publikationen von *giallo* und *noir* und einer Vorstellung einschlägiger Publikationen auf dem Schulbuchmarkt werden Lese- und Erschließungstechniken sowie produktionsorientierte Möglichkeiten der Auseinandersetzung vorgestellt und

Aufgaben zu ihrer Anwendung an authentischen und adaptierten Texten für die Qualifikationsphase erprobt und entwickelt.

**Dienstag, 13. September 2011, 16-17.30 Uhr**

**Niederländisch**

**Sektionsleiter: Manfred Braam**

**Veranstaltungsnr. 15760**

**Hilfe! Ich will mit meinen Schülern einen Roman lesen!  
Eine schülerorientierte und aktivierende Herangehensweise  
an den Umgang mit Ganzschriften.**

Vortrag *Hubertus Wynands*

Viele wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass heutzutage nur noch wenige Jugendliche in ihrer Freizeit ein Buch lesen. Vor allem Jungen lesen sehr wenig, und wenn, dann Sportzeitschriften, Comics oder Sachbücher. Noch weniger Jugendliche sind motiviert fremdsprachliche Bücher zu lesen. Eine der hauptsächlichen Ursachen liegt darin, dass in vielen Familien eher ein wenig leseförderliches Klima vorherrscht. Dazu kommt noch, dass in den Klassen eine stark divergierende Leistungsbereitschaft und eine sehr unterschiedliches Leistungsvermögen anzutreffen ist.

Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesem Befund für den modernen Fremdsprachenunterricht? Das Anliegen des Workshops ist es, auf diese Frage Antworten zu finden. Zudem soll ein Ideenpool entstehen, der als Anreicherung und Erleichterung bei der Arbeit in der Schule dienen soll.

**Dienstag, 13. September 2011, 14.15-15.45 Uhr**

**Lehrbuch: Wat leuk**

**Veranstaltungsnr. 15761**

Vortrag *Filip Dedeurwaerder-Haas, Siegburg*

Lernt man eine neue Sprache anders, wenn man bereits eine andere Fremdsprache beherrscht?

Wie wählt man die wichtigsten und häufigsten Vokabeln aus? Wie deckt man im Unterricht die drei Bereiche Freizeit, Beruf und Schule/Universität ab?

Unser neues Niederländisch-Lehrwerk macht es Dozentinnen und Dozenten leicht: In übersichtlichen Kapiteln werden Mehrsprachigkeitsdidaktik, Frequenzwortschatz und die verschiedenen sprachlichen Anwendungsfelder ganz selbstverständlich einbezogen – natürlich immer für die beiden Sprachgebiete Niederlande und Flandern. Durch die große Bandbreite praktischer Aufgaben und Ausspracheübungen können sich Lerner schon bald in einfachen Situationen verständigen. Wie das in der Praxis aussieht, zeigt Ihnen der Autor des Kursbuchs in diesem Seminar.

**Dienstag, 13. September 2011, 16-17.30 Uhr**

**Chinesisch**

**Ordnung in die Zeichenflut**

**Veranstaltungsnr. 15770**

**– Lesestrategien im Umgang mit chinesischen Zeichentexten**

Vortrag und Workshop Dr. Christina Neder

**Dienstag, 13. September 2011, 11.30-13 Uhr**



Der GMF, Landesektion Nordrhein, setzt die Tradition früherer Fremdsprachentage des FMF fort und lädt zur großen Lehrerfortbildung für Fremdsprachenlehrende, diesmal zum Thema

## **Entwicklung der Lesekompetenz im Fremdsprachenunterricht**

ein.

Tagungsort sind Räume der Volkshochschule Aachen. Dies ist ein Zeichen, dass Fremdsprachenunterricht keine Domäne des ersten Bildungswegs ist.

Beiträge zu Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Spanisch werden angeboten. Hierin zeigt sich die Fremdsprachenvielfalt, für die der GMF steht.

Die beteiligten Verbände sind Englisch und Mehrsprachigkeit (E&M), Fachvereinigung Niederländisch (FN) und der Deutsche Spanischlehrerverband (DSV).

Die Lehrkräfte aller Fremdsprachen sind herzlich eingeladen, die Fortbildungsveranstaltung zu einem fremdsprachendidaktisch aktuellen Thema durch ihre Teilnahme erfolgreich werden zu lassen.

Eine große Buchausstellung einschlägiger Verlage ergänzt das Angebot.

Wir bedanken uns bei den Verlagen für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung.

**Dienstag, 13. September 2011, 10 – 18 Uhr**

Volkshochschule Aachen, Peterstraße 21-25 (neben dem Bushof)

Gebühr: 10,- €. Die Gebühr ist vor Ort an der Tageskasse zu zahlen.

### **Anmeldeverfahren:**

Bitte melden Sie sich zu den Vorträgen/Workshops verbindlich persönlich, telefonisch (0241 4792-111) oder per Internet [www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de) an. Halten sie hierzu die Veranstaltungsnummer(n) (s.u.) bereit (Anmeldung im Internet: Auf der Homepage der VHS mithilfe der Nr. den Vortrag/Workshop finden; Anmeldebutton unten auf der Seite). Der Besuch des Eröffnungsbeitrags durch Sektionsteilnehmer bedarf keiner besonderen Anmeldung. Die Teilnehmerzahl der übrigen Veranstaltungen ist begrenzt und bedarf einer individuellen Anmeldung, d. h. man meldet sich für jede Veranstaltung getrennt und einzeln an!

Ihr GMF-Organisationsteam

**Anreise:**

**Mit dem Auto:** Am Autobahndreieck Aachen nimmt man die A 544 und fährt bis zum Europaplatz.

Vom Europaplatz fährt man Richtung Zentrum, (2. Ausfahrt des Kreisverkehrs) dann links auf die Jülicher Str. ca. 500 m stadteinwärts; man überquert den Hansemannplatz der in die Peterstr. mündet. Hier das nächste Parkhaus (z.B. Couvenstr.) anfahren.

Mit dem Zug/ mit dem Bus: vom Hauptbahnhof (und auch vom Rest der Stadt) sind alle Busse in Richtung Bushof zielführend, denn die VHS Aachen befindet sich unmittelbar daneben.

V.i.S.d.P.: Dr. Paul Jaegers